



*Helmert-Turm, im Vordergrund die  
Büsten von Sigmund Jähn  
und Valeri Bykowski,  
Foto: GFZ*

## Station **13**

# Helmert-Turm und Meridianhäuschen

Das 1892/93 errichtete „Observatorium für astronomische und geodätische Winkelmessungen“ besteht aus dem Helmert-Turm, dem Meridianhäuschen und dem Instrumentenhaus. Es stellt die eigentlichen Messbauten des Geodätischen Instituts dar. Der Helmert-Turm mit seiner Drehkuppel diente zur Fernmessung von geodätischen Winkeln, er ist der Nullpunkt des damaligen Preußischen Geodätischen Netzes. Von den ursprünglich zwei hier stehenden Meridianhäuschen ist nur noch eines erhalten. In diesen genau auf Nord-Süd ausgerichteten klei-

nen Wellblechbauten standen Pfeiler zur Aufnahme von Horizontal- und Zenithteleskopen. Diese wurden mit Hilfe von Miren (kleine Wellblechhäuschen zur Aufstellung von Lichtquellen zur Peilmarkierung) kalibriert. Auf dem Rasen zwischen Helmert-Turm und Helmertweg befindet sich eine Stele mit der Aufschrift: „Gemeinsam auf der Erde und im All“. Die Büsten des ersten Deutschen im All, Sigmund Jähn, und seines russischen Kollegen Valeri Bykowski erinnern an ihren gemeinsamen Raumflug im Jahr 1978.